

# Die Favoriten lassen nichts anbrennen

Fentingen und Strassen stehen im Pokalfinale der Männer

VON ROLAND FRISCH

Fentingen und Strassen waren ihrem Gegner Walferdingen bzw. Bartringen klar überlegen und dementsprechend fiel das Ergebnis aus. Die Halbfinalspiele im Volleyballpokal der Männer in Belair boten nur wenig Spannung.

Im ersten Halbfinalspiel zwischen Fentingen und Walferdingen, das von vielen im Vorfeld als vorgezogenes Finale angesehen wurde, begannen die Spieler von Trainer Dragan Vujovic sehr risikoreich und wurden auch belohnt. Sie konnten sich vor rund 300 Zuschauern in Belair gleich absetzen und ihren Vorsprung stetig bis zum Stand von 23:16 ausbauen.

Bis zu diesem Zeitpunkt agierten einige Walferdinger Spieler mit angezogener Handbremse. Als man endlich zum Angriff blies, war es zu spät und der Satz ging mit 21:25 verloren. Doch Cloot und Co. waren im Spiel angekommen. Der zweite Satz begann ausgeglichener, ehe sich Walferdingen drei Punkte Vorsprung herausspielte. Dieser Vorsprung sollte lange halten. Fentingen begann danach um jeden Ball zu kämpfen, erzielte bei 18:18 den Ausgleich und ging danach mit 20:19 erstmals in Führung. Auch von einem letzten Aufbäumen von Walferdingen ließen sich Lomacz und Co. nicht irritieren und gingen mit 2:0 in Führung.

Walferdingen wusste, was nun auf dem Spiel stand und ging konzentriert in den dritten Satz. Doch Fentingen hielt dagegen und so



Vuk Karanovic (Fentingen) versucht den Walferdinger Gilles Braas zu überwinden.

(FOTOS: CHRISTIAN KEMP)

entwickelte sich ein ausgeglichener Durchgang, in dem sich keiner mehr als zwei Punkte Vorsprung herausspielen konnte. Als Walferdingen dann nach einem 21:18-Vorsprung wieder etwas abbaute, zog Fentingen vorbei und nutzte gleich den ersten Matchball, als ein Hinterfeldangriff von El Farh ins Aus ging. „Meine Spieler haben sich nicht immer an die Vorgaben gehalten und auch der letzte Willen zu gewinnen, fehlte bei manchen. Die Körpersprache machte dies deutlich“, so der Walferdinger Trainer Serge Karier. Der beste Spieler auf dem Feld, Lomacz, analysierte die Begeg-

nung ähnlich: „Wir haben vier Spieler, die in den wichtigen Momenten dem Druck standhalten können. Solche Spieler fehlen dem Gegner.“

**Bartringer Zusprieler verlässt wutentbrannt die Halle**

Im zweiten Halbfinale standen sich der Pokalverteidiger Strassen und sein Nachbar aus Bartringen gegenüber. Man sah gleich zu Beginn, dass Strassen es gewohnt ist, Spiele von enormer Bedeutung zu bestreiten, derweil Bartringen Probleme hatte, mit dem Druck umzugehen. Auch als beim Stand von 15:7 im ersten Satz der Stras-

sener Mittelblocker Kuchar verließ das Feld verlassen musste, verlor der Favorit nicht seinen Rhythmus und konnte den Durchgang mit 25:15 für sich entscheiden.

Im zweiten Satz leistete Bartringen bis zum Stand von 10:10 ordentliche Gegenwehr, ehe Strassen wieder einen Gang hochschaltete. Danach kam es zum Eklat: Als der Bartringer Zusprieler Miest ausgewechselt wurde, verließ er wutentbrannt die Halle und ließ seine Mannschaft im Stich. Der junge Dobre übernahm seinen Part, konnte die Wende aber nicht mehr herbeiführen. Im dritten Satz

wechselte der Strassener Trainer Ulf Quell Schmit ein. Dies sollte das Strassener Spiel nicht stören. Mit 18:25 ging auch dieser Satz für Bartringen verloren. Damit stehen sich Fentingen und Strassen heute im Finale gegenüber.

„Bartringen hat es uns doch sehr einfach gemacht, man hatte den Eindruck, dass die gegnerischen Spieler nie an den eigenen Sieg geglaubt haben“, so der Strassener Libero de Castro. Und der Bartringer Kapitän Schoder fand kaum Worte: „Das habe ich in meiner langen Karriere noch nie erlebt, dass der Zusprieler das sinkende Schiff verlässt.“

## DETAILS DER SPIELE

**FENTINGEN – WALFERDINGEN** 3:0  
(25:21, 25:23, 25:22)

FENTINGEN: Lomacz (11), Karanovic (1), Ondelj (11), Zlatic (11), Engeldinger (5), Gajin (7) – Libero: Niel. Besch

25 Mannschaftsfehler

WALFERDINGEN: Braas (5), Cloot (9), Londinière (4), El Farh (11), Ernster (6), Angelsberg (6) – Libero: Glesener

Auswechselspieler: Lafontaine

25 Mannschaftsfehler

Zuschauer: 300 (geschätzt)

**BARTRINGEN – STRASSEN** 0:3  
(15:25, 14:25, 18:25)

BARTRINGEN: Miest, Valov (8), Tunchev (8), C. Hoffmann (1), Sabchev (8), Schiltz (2) – Libero: Peters, Obdeijn

Auswechselspieler: Schoder, Dobre, M. Hoffmann

18 Mannschaftsfehler

STRASSEN: Lentz (9), Kuchar (3), Milosevic (12), M. Milanov (2), Laevaert (16), Tomsicek (3) – Libero: de Castro

Auswechselspieler: L. Milanov (4), Schmitt (7)  
20 Mannschaftsfehler



Ben Angelsberg und seine Teamkollegen kamen nicht wie gewohnt zum Zug.

## PROGRAMM

**MÄNNER – LOTERIE NATIONALE COUPE DE LUXEMBOURG – HALBFINALE**

Fentingen – Walferdingen 3:0

Bartringen – Strassen 0:3

**FINALE**

Heute:

19.30: Fentingen – Strassen

**FRAUEN – LOTERIE NATIONALE COUPE DE LUXEMBOURG – HALBFINALE**

Walferdingen – Diekirch 3:0

Steinfurt – Petingen 3:0

**FINALE**

Heute:

17.00: Walferdingen – Steinfurt

**ENDSPIELE**

**MINIMES**

Heute:

10.00: Bartringen – Walferdingen

**SCOLAIRES**

12.00: Lorentzweiler – Diekirch

**CADETS**

14.00: Diekirch – Bartringen

**CADETTES**

Morgen:

10.00: Diekirch – Mamer

**JUNIORINNEN**

12.00: Bartringen – Strassen

**JUNIOREN**

14.00: Walferdingen – Bartringen

**FRAUEN – COUPE FLVB**

16.00: Strassen II (+4) – Walferdingen II

**MÄNNER – COUPE FLVB**

18.00: Diekirch II (+4) – Fentingen II

Alle Begegnungen finden in der Sporthalle in Belair statt.



# Finale de la Loterie Nationale Coupe de Luxembourg

# Fentingen will Strassen beerben

## COUPE DE LUXEMBOURG Halbfinale der Herren

Fentingen trifft heute im Pokalfinale auf Titelverteidiger Strassen. Während die Fentinger sich mit 3:0 gegen Walferdingen behaupten konnten, hatte Strassen keinerlei Probleme gegen Außenseiter Bartringen.

Mit einem 3:0-Sieg zog Fentingen verdient ins Endspiel ein. Ein Ergebnis, das aber nicht ganz den Spielverlauf widerspiegelt, da die Partie vor allem in den beiden letzten Durchgängen sehr eng und spannend war. Es sollte jedoch für die Zuschauer nicht ganz zu einem richtigen Pokalfight reichen, da die Partie am Ende doch zu schnell zu Ende war. Walferdingen hatte zu Beginn des Spiels einige Schwierigkeiten, den Rhythmus von Fentingen mitzugehen. Die direkte Fehlerquote war doch zu hoch, es dauerte lange, bis Clout und El-Farh die ersten überzeugenden Punkte holten. Bis dahin war Fentingen schon über 8:6, 16:10 bis 20:14 davongezogen und sicherte sich den Durchgang ungefährdet mit 25:21.

Anschließend war Walferdingen aber dann im Spiel. El-Farh und Kapitän Clout machten endlich ernst und die Mannen von



Foto: Gerry Schmit

Fentingen (hier Vuk Karanovic) setzte sich mit 3:0 gegen Walferdingen durch

### Im Überblick

#### Fentingen - Walferdingen 3:0

(21, 23, 22)  
**Fentingen:** Tom Engeldinger (4), Mateja Gajin (6), Vuk Karanovic (14), Jakub Lomacz (14), Aleksandar Ondelj (1), Marko Zlatic (8), Antoine Niel (Libero 1), Tim Besch (Libero 2).

#### Direkte Fehler: 26

**Walferdingen:** Ben Angelsberg (6), Gilles Braas (5), Matthias Clout (10), Mohammed El-Farh (9), Charel Ernster (4), Jean-Pierre Londenière (4), Philippe Glesener (Libero); eingewechselt: Stefan Lafontaine

#### Direkte Fehler: 27

„T“-Bestnote: Jakub Lomacz (Fentingen): Zum richtigen Zeitpunkt sehr effektiv im Angriff und Aufschlag sowie übersichtlich in der Abwehr.  
**Schiedsrichter:** Franz Vosahlo (Strassen)/Chris Laevaert (Diekirch)

**Zuschauer:** 300

#### Bartringen - Strassen 0:3

(-15, -14, -18)

**Bartringen:** Georgi Sabchev (4), Petko Tunchev (8), Charel Hoffmann (1), Bastien Miest, Georgi Valov (8), Michel Schiltz (1), Loic Peters (Libero 1), Florent Obdejin (Libero 2); eingewechselt: Laurent Schoder (1), Sébastien Dobre, Maxime Hoffmann

#### Direkte Fehler: 21

**Strassen:** Raif Lentz (9), Robert Tomiscek (5), Boris Milosevic (11), Milan Milanov (5), Petr Kuchar (3), Tim Laevaert (10), Olivier de Castro (Libero); eingewechselt: Lubo Milanov (5), Peter Schmitt (8)

#### Direkte Fehler: 20

„T“-Bestnote: Boris Milosevic (Strassen): Antreiber, sichere Annahme und Punktesammler seiner Mannschaft.

**Schiedsrichter:** Marc Goedert (Diekirch)/Carlo Messerig (Wiltz)

**Zuschauer:** 200

Serge Karier legten mit 14:8 vor. Doch Jakub Lomacz leitete mit einer kleinen Serie beim Aufschlag eine Aufholjagd ein und bei 18:18 war Fentingen auch dank Marko Zlatic und Vuk Karanovic dran. Bei 20:19 holten die Mannen vom Holleschberg die erste Führung in diesem Durchgang und gaben diese auch nicht mehr her.

Im dritten Satz war die Partie vollends auf dem Level, wo man sie erwartet hatte. Es entwickelte sich ein offener Schlagabtausch, beide Teams agierten mit hohem Risiko, machten natürlich dadurch Fehler. Die Führung wechselte öfters und es war noch alles möglich. Nach 21:21 konnte Fentingen mit Lomacz und Zlatic nachlegen, Walferdingen wollte reagieren, wirkte aber nicht immer entschlossen genug.

Es fehlte dann auch das notwendige Quäntchen Glück, um der Partie den Dreh zu geben. Bezeichnend war jedoch auch, dass

ein verschlagener Angriffsball von Walferdingen den Sieg für Fentingen brachte.

### Strassen ohne Probleme

Im zweiten Halbfinale hatte der Cupverteidiger Strassen keine allzu große Mühe mit Außenseiter Bartringen. Bartringen war nicht in der Lage, an die Leistungen der letzten Wochen anzuknüpfen. Strassen spielte schnell und dynamisch, nicht überragend, aber gegen ein solches Bartringen doch dominierend. Früh musste Strassen umstellen, da Kuchar mit einer Knieverletzung ausschied und wohl auch am heutigen Abend gegen Fentingen nicht mit von der Partie sein wird.

Bartringen konnte seine Annahme nicht stabilisieren und sah den Bällen oft hinterher. Unschön, dass der Bartringer Bastien Miest nach einer Auswechs-

lung im zweiten Durchgang aus Unmut die Halle vorzeitig verließ und sich im dritten Satz nicht mehr in den Dienst seiner Mannschaft stellte.

Diese konnte im dritten Set zwar etwas zulegen, war aber insgesamt zu unkonstant in allen Bereichen und kam nicht an Strassen heran. G. Sabchev und G. Valov blieben auch hinter den Erwartungen zurück, nur P. Tunchev zeigte richtigen Biss. Pokalverteidiger Strassen sicherte sich seine Teilnahme am Endspiel ohne spielerische Glanzpunkte, war jedoch auch nicht dazu gezwungen worden und wird am heutigen Abend weitaus mehr gefordert werden.

### Programm

**Heute:**  
17.00: Damen-Finale  
19.30: Herren-Finale

## Neuer Landesrekord

**LEICHTATHLETIK** Charline Mathias hat beim Vectis Meeting in der Coque einen neuen Landesrekord über 1.500 m aufgestellt. Sie unterbot die alte Bestmarke (4:24,25 Minuten) um knapp sieben Sekunden auf 4:17,16 Minuten. In unserer Montagsausgabe kommen wir ausführlich auf das Vectis Meeting zurück.

## Muller ausgeschieden

**TENNIS** Für Gilles Muller (ATP 29) war im Viertelfinale der Garanti Koza Sofia Open Endstation. Der an Nummer 5 gesetzte Luxemburger unterlag der Nummer 4 der Setzliste, dem Spanier Roberto Bautista Agut (ATP 16), in zwei Sätzen mit 7:5 und 7:6(5).

### Sport im TV

#### Heute

#### Wintersport

8.30 Eurosport: **Live:** Skispringen  
11.45 Eurosport, 11.50 ZDF: **Live:** Ski Alpin, WM in St. Moritz, Abfahrt der Herren  
14.30 ZDF, Eurosport: **Live:** Biathlon-WM, 10-km-Sprint der Herren  
16.20 ZDF: Skispringen der Damen  
16.45 ZDF: Ski Nordisch, IPC-WM der Behindertensportler

#### Divers

13.00 Sport1: **Live:** Rugby, WM-Qualifikation, Deutschland - Rumänien  
15.15 France 2: **en direct:** Rugby, Tournoi des six nations, Italie - Irland  
16.00 Eurosport: Springreiten  
17.25 France 2: XV/15  
17.40 France 2: **en direct:** Rugby, Tournoi des six nations, Pays de Galles - Angleterre  
18.00 ARD: Sportschau, 3. Liga  
18.30 ARD: Sportschau  
19.45 Eurosport: **Live:** Snooker, World Grand Prix in Preston  
20.00 France 3: Tout le sport  
22.50 La 1: Studio foot - Samedi  
23.00 ZDF: Das aktuelle Sportstudio

#### Morgen

#### Wintersport

10.15 ZDF: **Live:** Biathlon-WM, 10 km Verfolgung der Damen  
10.25 ZDF: Skicross, Freestyle-Weltcup  
11.45 Eurosport: **Live:** Ski alpin, WM in St. Moritz, Abfahrt der Damen  
14.30 ZDF, Eurosport: **Live:** Biathlon-WM, 12,5-km-Verfolgung der Herren  
16.30 Sport1: **Live:** Eishockey, Kölner Haie - Eisbären Berlin  
16.50 ZDF: Ski Nordisch, IPC-WM der Behindertensportler

#### Divers

9.15 Sport1: Bundesliga Pur  
11.00 Sport1: Doppelpass  
14.55 Sport1: **Live:** Handball, TBV Lemgo - Füchse Berlin  
17.00 ZDF: Sportreportage  
18.00 France 2: Stade 2  
18.00 ARD: Sportschau  
19.00 Sport1: Hatrick, 2. Liga  
19.50 Eurosport: **Live:** Snooker, World Grand Prix in Preston  
20.00 RTL Télé Lëtzebuerg: Rebound  
22.05 WDR: Sport Inside



LOTERIE NATIONALE

# Finale de la Loterie Nationale

# Fentange tient sa finale

**COUPE DE LUXEMBOURG, MESSIEURS (1/2 FINALE)** Les hommes de Dragan Vujovic ont écarté de leur chemin l'équipe de Walferdange (3-0) au terme d'une rencontre disputée.

Porté par un Lomacz une nouvelle fois étincelant, Fentange est venu à bout de Walferdange au terme d'un match somptueux.

De notre correspondant Gilles Tarral

En tête de la Novotel-Ligue, Fentange et Walferdange sont les meilleures équipes du moment. C'est pour cela que leur face-à-face, hier en demi-finale de la Coupe de Luxembourg, avait des allures de finale. Il y a quelques mois au Holleschberg, les deux équipes nous avaient gratifiés

d'un superbe match à l'image du duel fratricide qui avait opposé Lomacz et El Fahr, deux des meilleurs marqueurs du championnat. Et dès les premiers échanges, on savait que la bataille ferait rage entre les deux canoniers. Le début de match voyait les joueurs de Serge Karier se perdre quelque peu

tant individuellement que collective-

ment. En face, Fentange emmené d'abord par Lomacz, soutenu ensuite par Karanovic trouvait les bons angles pour se détacher au score (6-2). Cloot sortait bien trois points pour remettre ses coéquipiers dans le droit chemin (8-6), mais les Fentangeois reprenaient très vite la main démontrant, s'il le faut, leur force de caractère cette saison. Non seulement les joueurs de Dragan Vujovic peuvent compter sur le bras atomique de leur stratège polonais, mais un garçon comme Karanovic ne se prive pas pour faire le plein de points. La première manche confirmait la supériorité du moment de Fentange. Walfer s'inclinait 25-21.

raculeux d'Ondelj sur un missile d'El Fahr.

À 8-14 Walfer put croire à l'égalisation à un set partout. Et pourtant, c'était encore Fentange, qui au terme d'un point fantastique empochaît la mise à l'arraché (25-23). De quoi laisser penser à une victoire des joueurs de Dragan Vujovic. Sauf que les coéquipiers de Cloot puisaient au fond de leurs ressources et s'arrachaient pour prendre trois points d'avance sur un service gagnant d'Ernster. Malheureusement pour les joueurs de Serge Karier, ils purent ou ne surent jamais confirmer leur break à des moments clés de la rencontre, à l'image de ses balles faciles mal gérées par Londinière et Ernster.

À l'inverse de Fentange, qui grâce à son noyau de joueurs expérimentés comme Lomacz, Karanovic, Zlatc gérait parfaitement la pression et revenait sur les talons de son adversaire. Les jaune et bleu finissaient leur travail de sape sur un ace de Gajin et une dernière attaque derrière la ligne de El Fahr. Touché, Walfer s'inclinait 25-22. Mais on a hâte de revoir ces deux-là en play-offs pour le titre.



## Les résultats

**Judi (à Belair)**  
**Dames (1/2 finale)**  
 Walfer - Diekirch..... 3-0  
 Steinfort - Pétange..... 3-0  
**Samedi (à Belair)**  
**Finale**  
 17 h : Walfer - Steinfort  
**Vendredi (à Belair)**  
**Messieurs (1/2 finale)**  
 Fentange - Walfer..... 3-0  
 Bertrange - Strassen..... 0-3  
**Samedi (à Belair)**  
**Finale**  
 19 h : Fentange - Strassen

Photo : Jean-Jacques Patricola

Dans les moments clés, Vuk Karanovic et Fentange ont eu de belles inspirations.

## ➤ Walferdange s'arrache mais ne concrétise pas

La deuxième tourna à une âpre bataille avec un match qui tenait toutes ses promesses. Le public avait souvent l'occasion de se lever comme sur ce mouvement de Braas-Cloot conclu magnifiquement par l'attaquant du RSRW ou encore sur ce sauvetage mi-

## FENTANGE - WALFERDANGE 3-0

Complexe sportif Belair. Arbitrage de MM. Vosahlo et Laevaert. 400 spectateurs.  
 Les sets : 25-21 (24'), 25-23 (26'), 25-22 (27').  
**FENTANGE** : Gatin, Ondelj, Zlatc, Lomacz, Engeldingert, Karanovic, puis Feyder, Besch, Theis, Rittener. Libéros : Besch, Niel.  
**WALFERDANGE** : Londinière, Cloot, Braas, El Fahr, Angelsberg, Ernster, puis Bichel, Lafontaine, Watgen, Weber. Libéros : Glesener, Neubaer.

## VESTIAIRES

### «On n'a pas su leur faire mal»

**Dragan Vujovic (entraîneur de Fentange)** : «Je suis vraiment content pour cette génération qui mérite de décrocher un titre. Cela n'a pas été facile, mais ça on le savait. On a parfaitement su gérer nos temps faibles, ce qui nous a permis de renverser la situation en notre faveur à la fin des deuxième et troisième sets.»  
**Ben Angelsberg (Walferdange)** : «On n'a pas su leur faire mal dans les moments clés, car dans les deuxième et troisième sets on a eu la possibilité de conclure. Mais entre ces deux équipes, il n'y a pas grand-chose, cela se joue sur des petits détails. Cette fois, ils étaient contre nous.»

# Strassen n'a pas fait de détail

Le tenant du titre a battu assez facilement Bertrange (3-0), vendredi.

Pour Strassen, l'envie de gagner est encore et toujours là. Depuis plusieurs années, les Jaune et Noir ont pris l'habitude de venir au Final Four de la Coupe de Luxembourg, de jouer leurs matches et de repartir

avec le trophée. Neuf fois en dix ans, excusez du peu! Bertrange, tout frais qualifié pour le play-off titre, a eu beau se dresser, vendredi, sur la route des coéquipiers de Ralf Lentz, il n'avait pas les moyens de changer

la donne.

Dans le premier set, les joueurs d'Andrey Gorbachev n'ont existé que par intermittence. Ils ont trop manqué d'arguments pour contrer l'explosivité de Laevaert et Boris Milosevic. Avec un grand nombre d'attaques gagnantes, le champion national n'a eu aucun mal à enlever le premier set (25-15). À l'entame de la deuxième manche, le rythme ne baissait guère du côté de Strassen. Beaucoup plus solides au bloc avec Lentz, plus costaud au poste 4 avec la paire Laevaert-Milosevic, les joueurs d'Ulf Quell étouffaient leur vis-à-vis malgré la belle agressivité de Tunchev capable par séquence de sortir un smash surpuissant. C'est néanmoins sur une attaque contrée

de ce dernier que Strassen menait logiquement 2 sets à 0 (25-14) après moins de 50 minutes de jeu. On ne voyait pas comment le sort de cette rencontre pouvait basculer, d'autant que Bertrange jouait sans véritable passeur. Les centimètres de Sabchev et Valov étaient bloqués au filet, et Strassen s'envolait de nouveau (13-9). Cette dernière manche paraissait plus disputée, mais cette impression volait en éclats lorsque Lentz faisait parler la poudre au filet et enfonçait un peu plus Bertrange (16-21). Sans jamais trouver d'air, les coéquipiers de Laurent Schoder baissaient définitivement pavillon sur une faute directe (25-18). Pour la onzième année consécutive, Strassen sera en finale.

## BERTRANGE - STRASSEN 0-3

Complexe sportif Belair. Arbitrage de MM. Goedert et Messerig. 400 spectateurs.  
 Les sets : 25-15 (20'), 25-14 (22'), 25-18 (24').  
**STRASSEN** : Laevaert, Tomsicek, Milosevic, Kuchar, Schmitt, Lentz, puis L. Milanov, M. Milanov. Libéro : De Castro.  
**BERTRANGE** : Miest, Tunchev, Schoder, Sabchev, C. Hoffmann, Valov, puis M. Hoffmann. Libéros : Klein, Obdeijn.

## VESTIAIRES

### «Ce sera dur»

**Olivier De Castro (Strassen)** : «Tout le monde a fait son boulot. Quand Petr (Kuchar) a préféré sortir à cause de sa blessure, Lubo (Milanov) a parfaitement pris sa place. Maintenant, on a vraiment envie de gagner contre Fentange. Ce sera dur, mais on y croit.»  
**Charel Hoffmann (Bertrange)** : «Déçu, bien sûr. Je pense que l'on vaut mieux ce que ce que l'on a montré. Il nous a manqué un vrai passeur mais aussi de la hargne.»

**LOTTERIE NATIONALE** Finale de la Loterie Nationale Coupe de Luxembourg

# «Je n'avais jamais vu ça»

**COUPE DE BELGIQUE (FINALE)** Six mois après son arrivée, Kamil Rychlicki livre sa vision de la Belgique. Du moins une partie...

Ce dimanche, Kamil Rychlicki tentera de remporter la Coupe de Belgique contre Roulers au Sportpaleis devant plus de 10 000 spectateurs.

De notre journaliste Charles Michel

## LE VOLLEY-BALL

«Il y a quelque chose d'assez bizarre ici...»

«Sur les dix équipes qui composent le championnat, il y a une grande différence de niveau entre les 3-4 premiers que sont Roulers, Maaseik, Alost et Anvers et les autres même si Menen, parfois dans un bon jour, peut faire un bon match. Les autres formations comptent 2-3 étrangers et sont davantage semi-professionnelles. Il y a quand même quelque chose d'assez bizarre ici: en championnat, il y a une première phase avec des matches aller-retour. Après celle-ci, une deuxième phase débute où les six premiers s'affrontent une nouvelle fois sous forme de matches retour, une phase que chaque équipe débute avec un nombre de points spécifiques. Par exemple, le premier commence avec six points, le deuxième cinq et ainsi de suite jusqu'à ce que le sixième n'ait qu'un point. Et puis, après ça, il y a encore une troisième phase. Ce qui rend la saison assez longue. Pour nous comme pour les supporters. Je n'avais jamais vu ça...»

## LES SUPPORTERS

«Ce n'est pas chez nous qu'il y a des hooligans»

«Bon, Maaseik a la particularité d'être une ville où la moyenne d'âge est assez élevée. Du coup, nos supporters sont assez calmes, ce n'est pas chez nous qu'il y a des hooligans (*il rit*). Ceci dit, j'ai quand même une chanson attirée: "Kamil! Kamil! Kamil!" Pour ce qui est des supporters en Belgique, je dois reconnaître que j'aime bien l'atmosphère qui règne à Anvers, pas dans

la salle où l'on disputera la finale dimanche, mais l'autre, la plus petite. Elle est ronde et cela donne une ambiance assez spéciale. Sinon, les supporters de Roulers sont pas mal aussi.»

## SA NOTORIÉTÉ

«Je n'ai encore vu personne porter un maillot à mon nom»

«J'ai fait quelques bons, voire très bons matches ces dernières semaines et je commence à avoir un rôle assez important au sein de l'équipe. Du coup, c'est vrai que les médias s'intéressent un peu à moi. Après, je pense que c'est aussi parce que je suis jeune. Sinon, quand je me promène dans les rues de Maaseik ou

sans excès. Il n'y avait pas de quoi, ce n'était que la Supercoupe... Et dimanche, en cas de victoire, ça m'étonnerait qu'on fasse la fête car lundi matin, on prend l'avion pour la Pologne où on joue mardi en Ligue des champions contre le Zaksa Kedzierz-Kosle (NDLR: leader du groupe A).»

## LA BIÈRE

«Pour me détendre, je préfère un whisky-coca»  
«Ah oui, il y en a beaucoup ici mais je dois avouer que je ne suis pas un grand amateur. Pour me détendre, je préfère boire un whisky-coca.»

## LES FRITES

«Je n'ai jamais mangé autant de... pizzas!»  
«Il y a quelques friteries à Maaseik et, de temps en temps, je me fais une petite frite. Mais, depuis que je suis ici, je n'ai jamais mangé autant de... pizzas! Tous les vendredis, des équipiers viennent chez moi regarder le championnat polonais autour d'une pizza.»

## LA LANGUE

«J'en parle cinq mais là, je ne comprenais rien du tout!»

«C'est bizarre car, je parle cinq langues mais là, je ne comprenais rien du tout! Je pensais qu'ils parlaient français, mais j'ai vite compris qu'ils n'aimaient pas le français. Ils parlent flamand. Et un peu anglais aussi. Mais surtout flamand.»

## LE TOURISME

«Ce n'est pas New York, mais quand même...»

«Comme Maaseik se trouve tout près de la frontière néerlandaise, je me balade surtout aux Pays-Bas. A Maastricht ou à Rotterdam où j'adore me balader au pied des gratte-ciel. J'y suis allé voir un match de football entre le Feyenoord et Roda. Bon, ce n'est pas New York mais quand même... En Belgique, j'aime bien Anvers et son tramway. Ah, sinon, ce qui m'a étonné en arrivant ici, c'est le nombre incroyable de vélos. Il y en a partout et je dois reconnaître qu'au début, quand je prenais la voiture, je n'avais qu'une crainte: en renverser un.»



# Käerjeng perd, mais reste leader

**HANDBALL (14<sup>e</sup> J.)** Très inspirés, les Red Boys l'ont emporté assez joliment.

Le match commence sur un rythme endiablé. Les buts s'enchaînent très rapidement sans échec dans les premières minutes. Cinq buts sont inscrits en à peine trois minutes de jeu. Les attaques ne laissent le temps aux défenses de s'installer correctement et de prendre l'ascendant. Les tirs se déclenchent sur trois passes à peine. Differdange fait preuve d'adaptation en premier. Les lignes défensives se durcissent. Pendant huit minutes de jeu, de la 6<sup>e</sup> à la 14<sup>e</sup>, Käerjeng doit user de trois pénalités pour poursuivre sa quête. Et perd, qui plus est, durant cette période trois balles consécutives lors des phases de transition.

Les Red Boys se placent ainsi aux commandes par deux longueurs d'avance (7-5, 12<sup>e</sup>). Un léger avantage tenu quelques minutes. Differdange a bien préparé la venue de son leader. Pour continuer à gêner son adversaire, les Red Boys viennent perturber les hommes de Trillini dans leur système de jeu préférentiel: le jeu rapide de contre. Systématiquement, après une parade d'Auger, le tireur ne replie pas mais reste aux six mètres adverses pour empêcher ou retarder la relance du portier sur un équipier parti en contre. En l'occurrence, Hoffmann et Kratovic jouent ce jeu. Une bonne stratégie. Dérangé, Auger sert un relais plus proche. Le contre est ralenti et la défense differdangeoise parvient à se remettre en place. La véritable première contre-attaque des Brasseurs n'est réalisée qu'à la 19<sup>e</sup> minute par Nicoletti (9-9).

## Zuzo stoppe trois pénalités d'affilée!

Le duel est plaisant à regarder: équilibré et tellement disputé. Grzybowski est rappelé sur le banc par son entraîneur (25<sup>e</sup>). Avec à son actif un seul arrêt, c'est le joueur le moins en réussite de la partie. Shabani préfère alors Zuzo au moment où Käerjeng mène la danse d'une longueur (12-13). La première fois depuis la 18<sup>e</sup>... mais surtout la dernière fois.

Les Red Boys prennent un léger avantage qu'ils maintiennent jusqu'à la pause. Un avantage qu'ils tiennent absolument à augmenter dès la reprise. Knez et Hoffmann se chargent de tenir Käerjeng en retard de trois longueurs dès la 34<sup>e</sup>. Kratovic sur un contre amènera même l'avantage à quatre longueurs (23-

19, 43<sup>e</sup>). Käerjeng pourrait s'appuyer sur une série de pénalités dont l'équipe bénéficie, mais Zuzo y met son grain de sel et détourne trois pénalités d'affilée. Mené 25-20 (46<sup>e</sup>), Käerjeng voit rouge et se fâche. Si bien que les hommes de Trillini claquent un 4-0 en trois minutes de jeu.

Le résultat est loin d'être acquis. À la 53<sup>e</sup>, les équipes sont dos à dos (26-26). La confiance est dans le camp du leader. Toutefois, la bande à Knez n'accepte pas la situation et redouble d'effort. Les Red Boys font la différence définitive dans les deux dernières minutes et arrachent une victoire de rang. Tout à leur honneur. La victoire, construite dans la douleur et la persuasion, est méritée.

Isabelle Foltz

## VESTIAIRES

### «Un bel adversaire»

**Yann Hoffmann (Red Boys):** «On a gagné tous les matches retour. On a fait face à un bel adversaire qui nous a posé bien des problèmes.»  
**Eric Schroeder (Käerjeng):** «On n'a pas eu assez de réponses défensives. Le principal est que l'on conserve la première place. On jouera les deux derniers matches du play-off à domicile...»

## Le classement

Esch - Schifflange	37-26
Red Boys - Käerjeng	31-29
Dudelange - Diekirch	Sam. 20 h
Berchem - Pétange	Sam. 20 h

	Pts	J	G	N	P	p c
1. Käerjeng	36	14	11	0	3	460 362
2. Red Boys	36	14	11	0	3	420 360
3. Esch	34	14	10	0	4	470 346
4. Berchem	30	13	8	1	4	407 346
5. Dudelange	28	13	7	1	5	401 359
6. Pétange	21	13	4	0	9	323 389
7. Diekirch	16	13	1	1	11	286 466
8. Schifflange	15	14	0	1	13	308 447



## RED BOYS - KÄERJENG 31-29 (17-16)

Centre sportif Oberkorn. Arbitrage de MM. Linster et Rauchs. 400 spectateurs.  
**RED BOYS:** Grzybowski (1<sup>re</sup>-25<sup>e</sup>, 1 arrêt) et Zuzo (25<sup>e</sup>-60<sup>e</sup>, 8 arrêts dont 3 pen), Rezić 1, Oliveira, Knez 6, Manderscheid, A. Zekan, Thierry, Kratovic 8/2, Ald. Zekan, Scheid 4, Podvršic 3, Maric 2, Ar. Zekan, Hoffmann 7.  
Pénalités: 2/3.  
Deux minutes: Maric (22<sup>e</sup>), Hoffmann (38<sup>e</sup>, 58<sup>e</sup>), Thierry (46<sup>e</sup>), Knez (54<sup>e</sup>).  
**KÄERJENG:** Auger (1<sup>re</sup>-60<sup>e</sup>, 11 arrêts), Michels (55<sup>e</sup>, 1 arrêt dt 1 pen) et Cénusa, Temelkow 6/5, Trivic 1, Jacoby, Nicoletti 1, Bianchini, Volpi 4, Cosanti, Sperti 4, Halilbegovic, Meis 8/1, Freres 3, Schroeder 2, Tironzelli.  
Pénalités: 6/9.  
Deux minutes: Sperti (55<sup>e</sup>), Nicoletti (59<sup>e</sup>).  
Evolution du score: 5<sup>e</sup> 3-4, 10<sup>e</sup> 6-5, 15<sup>e</sup> 8-7, 20<sup>e</sup> 10-10, 25<sup>e</sup> 12-13, 35<sup>e</sup> 20-17, 40<sup>e</sup> 21-19, 45<sup>e</sup> 24-20, 50<sup>e</sup> 26-25, 55<sup>e</sup> 27-27.

## Challenge Cup: Esch défie les Roumains de Turda

Les Eschois affrontent ce samedi soir l'AHC Potaissa Turda en 8<sup>e</sup> de finale aller de la Challenge Cup. L'équipe de Holger Schneider aura pour mission de bien aborder ce premier duel avant de se rendre en Roumanie dans une semaine. Un duel pour lequel Esch se présen-

**8<sup>e</sup> de finale**  
**Samedi**  
19 h: Esch (LUX) - Turda (ROU)  
**18 février**  
Valur (ISL) - RK Partizan (MNE)  
Zaporozhye (UKR) - Dudelange (LUX)  
Sala (SVQ) - Saint-Gall (SUI)  
Pelister (MAC) - Sporting (POR)